Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 32. Sonnabend, den 14. März. 1863.

Thorner Geschichts-Kalender.

14. März	1440.	Der „Bundesbrief“ wird zu Marienwerder (auch von Thorner Abgesandten) unterschrieben.
„ „	1629.	Die Lorenzkirche wird, der drohenden schwedischen Angriffe wegen, unterminirt.
15. „	1758.	Der russische General Fürst Galitzin besetzt mit 2 Regimentern Thorn.
16. „	1661.	Der Rath entsendet den Bürgermeister Anton Donepe und den Rathmann Andreas Baumgarten zum Leichenbegängniß des Culmischen Bischofs Adam Koss in Löbau.
„ „	1719.	Wasserstand der Weichsel 26 Fuß 2½ Zoll.
„ „	1758.	Galitzin befiehlt, auf dem jenseitigen Weichselufer einen tête à pont zur Abwendung feindlicher Ueberfälle aufzuwerfen.

Landtag.

10. Sitzung des Herrenhauses am 10. März c.

Das Haus hielt heute eine durchaus unerhebliche Sitzung, in welcher zwei Gesetzentwürfe, die sich auf das Gerichtsverfahren im Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein beziehen, nach den Anträgen der Kommission genehmigt, und sodann ein Bericht der Petitions-Kommission erledigt wurde.

23. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. März c.

Der Präsident theilte ein Schreiben des Justizministers mit Beilagen mit, durch welches die Genehmigung des Abgeordnetenhauses zur Verfolgung der Nr. 9 des „kleinen Reaktionär“ wegen Schmähung des Abgeordnetenhauses nachgesucht wird. Nach Verlesung des betreffenden Artikels, in welchem die Unterzeichner der Adresse des Hauses „Schufte und Lumpen“ genannt werden u. s. w., spricht der Präsident seine Ansicht dahin aus, daß die Würde des Hauses so hoch stehe, daß eine strafrechtliche Verfolgung solcher Schmähreden nicht nothwendig sei, und beantragt, das Haus wolle durch einfache Abstimmung die Genehmigung versagen. Reichensperger (Beckum) protestirt, da es im Interesse der Würde der Strafjustiz liege, daß die Verfolgung geschehe, und da das Haus sich nicht aller Waffen begeben dürfe. Die vom Präsidenten beantragte Versagung der Genehmigung wird mit allen gegen sehr vereinzelte Stimmen angenommen. — Der Justizminister bringt einen Gesetzentwurf ein wegen Aufhebung des westpreußischen Landrechts von 1721 im Netzedistrikt; derselbe geht an die Justizkommission. — Berathung des Etats des Ministeriums des Innern. Die geheimen Fonds für dieses Ministerium werden abgesetzt. — Die Anträge der Kommission, das Gehalt eines Brigadiers mit 2300 Thaler zu streichen, die Gehälter der Brigadiers als künftig wegfallend zu bezeichnen und die Regierung aufzuforderu, durch Vorlegung eines Gesetzes über eine anderweitige Organisation sowohl den Wegfall der Brigadiers, als eine Verminderung der Distriktsoffiziere herbeizuführen, werden angenommen. — Der Kommissionsantrag, die Subvention von 2500 Thlr. für das hiesige Magdalenenstift als künftig wegfallend zu bezeichnen. — Hierauf bringt der Finanzminister die Rechnung über den Staatshaushalt pro 1859 mit den Bemerkungen der Ober-Rechnungskammer ein und stellt die Rechnung für 1860 mit den Bemerkungen der Ober-Rechnungskammer in baldige Aussicht. — Nach dem Etat des Ministeriums des Innern wurden noch die Etats der Eisenbahnverwaltung, der Münze und des Finanzministeriums nach den Kommissionsanträgen erledigt. Eine längere Diskussion entspann sich noch über die „unvorhergesehenen Ausgaben.“

Politische Rundschau.

Zur Bewegung in Polen. Krakau, den 11. Eine bedeutende Abtheilung russischer Truppen zieht gegen Goszca (Hauptquartier Langiewiczs) heran. Nach Mittheilung aus dem Lager der Insurgenten beabsichtigte Langiewicz, sich heute als Dictator der polnischen Nationalregierung zu proclamiren. — Der „Pos. Ztg.“ wird von der polnischen Grenze, 9. März, geschrieben: Reisende, die vor zwei Tagen das Königreich verlassen haben, schildern die Zustände im jenseitigen Lande verschieden. Nach den einen habe die Insurrektion nur noch im südlichen Theile der Monarchie einige Aussicht auf einen mehrtägigen Erfolg, während im nördlichen und westlichen Theil des polnischen Landes durch die fortgesetzten Verluste die Insurgenten völlig muthlos geworden seien und sich nach und nach zerstreuen. — Die „Ostsee-Ztg.“ meldet unter dem gleichen Datum: Von gut unterrichteten Polen wird heute versichert, daß Microslawski, weil er die Insurrektion für hoffnungslos halte, den Schauplatz derselben für immer verlassen habe und nach Paris zurückgekehrt sei. — Lemberg, den 11. Verbürgte Privatnachrichten melden, daß Langiewicz sich gestern in Folge Beschlusses des Central-Comités als Dictator proclamirt hat. Als Adlatus seien demselben Wisocki und für Civilsachen Bentkowski beigegeben worden. — Krakau, den 12. Langiewicz hat gestern Vormittags sein Lager in Goszcza abgebrochen und ist in „unbekannter Richtung“, wahrscheinlich ostwärts mit seinem Corps marschirt.

Deutschland. Berlin, den 11. März. Auf den von uns in v. Num. mitgetheilten Brief der Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft hat der Herr Minister-Präsident unter dem 7. d. M. geantwortet. Die Antwort enthält folgende bemerkenswerthe Stelle: „Wenn ich es mir auch versagen muß, diesen Gegenstand auf dem Wege fortgesetzter Korrespondenz mit den Herren Vorstehern einer eingehenden Erörterung zu unterziehen, so ergreife ich doch gern diese Gelegenheit zu der wiederholten Versicherung, daß der befriedigende Zustand unserer Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten keinen Anlaß zu der von Ihnen ausgesprochenen Befürchtung, weitere Verwickelung hervorzurufen, darbietet. Es dürfte, meines Erachtens, im wohlverstandenen Interesse des Handelsstandes liegen, wenn die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft jedem Versuche zur Erregung und Verbreitung grundloser Beunruhigungen der Art entgegentreten wollten. Im Uebrigen wollen dieselben Sich überzeugt halten, daß der Inhalt Ihres Schreibens seiner sachlichen Bedeutung entsprechend von der königlichen Regierung gewürdigt werden wird. v. Bismarck.“ Man sieht, daß wir über die pedantische Steifheit hinaus sind, mit welcher Herr v. Rochow einst die Elbinger beschied; es flicht sich ein Zug unverkennbaren Humors in die frühere Praxis. — Den 12. Hans Wachenhusen begiebt sich in den nächsten Tagen auf den Insurrektions-Schauplatz nach Polen, um über den Gang der Ereignisse an hiesige Journale zu berichten. Ein anderer Berichterstatter, Herr Heinrich Mahler, Mitglied der Redaction der Posener Zeitung und ehemaliger preußischer Artillerist, ist ebenfalls dahin abgegangen. — Die „Kreuz.-Ztg.“ meldet: Aus Trzemeszno im Großherzogthum Posen geht uns die Nachricht zu, daß die Schließung des dortigen Gymnasiums anbefohlen worden. Es sind nämlich, wie ermittelt worden, vierzig Schüler des Gymnasiums in der Nacht zum 1. d. M. über die Grenze gegangen, um auf Seite der polnischen Insurgenten zu kämpfen. — Der „Kreuzztg.“ zufolge wird im Laufe dieses Jahres in Paris der Zusammentritt von Kommissarien aller derjenigen Regierungen stattfinden, welche mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in unmittelbarer Postverbindung stehen, um sich über Vorschläge zu verständigen, wie der internationale Postverkehr nach gleichförmigen Grundsätzen zu regeln sein möchte.

Hannover, den 9. März. Das Kultusministerium hat neuerdings ein Rescript über die Teufelsentsagung bei der Taufe erlassen, das zu den wunderbarsten Expectorationen neu ministerieller Halbheit gehört. Es wird in dem Rescript die Existenz des Teufels vom Cultusministerium mit eben so salbungsvollen als mysteriösen Worten anerkannt und die Formel der Teufelsentsagung bei der Taufe für durchaus rechtsbeständig erklärt; doch soll den Eltern, welche ihr Kind nicht mit dieser Formel taufen lassen wollen, gestattet werden, sich wegen Vollziehung des Taufacts an einen andern Geistlichen zu wenden.

Oesterreich. In einer Berliner Korrespondenz des „Vaterlandes“ heißt es: „daß Hr. v. Bismarck selbst die Schwierigkeit seiner Lage bereits fühlt, beweist eine Aeußerung desselben, welche er kürzlich im vertraulichen Kreise gethan: „Wenn ich aufhöre, Ministerpräsident zu sein — Gesandter kann ich nirgend mehr wieder werden.“

Frankreich. Die Lage hat sich heut (d. 8.) wieder anders gestaltet. Man hegt nämlich von Neuem die Hoffnung, sich mit England über gemeinsame Schritte im Sinne der Herstellung der polnischen Verfassung einigen zu können. — Die „France“ sagt am 8., es sei zwar richtig, daß zwischen Paris und Petersburg wichtige Mittheilungen ausgetauscht worden seien, aber man gehe zu weit, wenn man behaupte, der Kaiser Napoleon habe in Sachen Polens ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser Alexander gerichtet. Hierdurch verlieren die Versicherungen, welche das genannte Blatt in den letzten Tagen über die Bedeutung dieser Verhandlungen brachte, nicht wenig an Gewicht. — Am 9. ist in Paris der aus Petersburg erwartete Kabinetskourier mit Depeschen des französischen Botschafters Herrn v. Montebello, für Herrn Drouyn de Lhuys eingetroffen; es hat sich hierauf der Ministerrath zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt. Man will hier bereits wissen, daß die russische Antwort nicht sehr günstig laute; sie erkenne die guten Absichten Frankreichs an und drücke den besten Willen für die Verbesserung der Zustände in Polen aus, wolle aber vor der völligen Niederwerfung des polnischen Aufstandes keine Zugeständnisse machen, da die Bewegung eine von der revolutionären Partei hervorgerufene sei und Rußland gerade unter solchen Umständen keine Furcht zeigen dürfe. Ob man sich hier mit diesen allgemeinen Versicherungen zufrieden stellen wird, ist abzuwarten. Näheres über die Verhandlungen wird man erst bei der Debatte im Senat erfahren. — Paris, d. 11. März. Prinz Neuß ist nach Berlin abgereist. — Die „France“ sagt: Russell habe an die Unterzeichner des Wiener Vertrages eine Depesche gerichtet, welche zur Ausführung des Artikel 1 der Schlußacte von 1815 in Bezug auf Polen zu einer diplomatischen Intervention auffordert. Frankreich sei mit England einverstanden. Schweden und Portugal hätten angenommen. Oesterreich sei geneigt zuzustimmen. Preußen und Spanien hätten noch nicht geantwortet. Baron v. Budberg habe in einer Audienz beim Kaiser im Namen Kaiser Alexanders formelle Zusicherungen von der Absicht Rußlands, Polen durch Concessionen und sichere Garantieen zu beruhigen, gegeben. Fürst Metternich würde morgen nach Wien abreisen.

Italien. Die Nachrichten (v. 6.) über Garibaldi's Gesundheitszustand sind besser, doch geht die Heilung nur ganz langsam vor sich. Daß die Vernarbung der Wunde so lange auf sich warten läßt, beunruhigt dessen Freunde. Der General erläßt Proklamationen im Interesse der Polen und hat auch an die russische Armee ein Sendschreiben gerichtet, um ihr zu sagen, daß Tapferkeit ohne Großmuth bloß Brutalität und Chimäre sei, und daß auf dem Wege der Gerechtigkeit die Helden des Ritterthums stets eine Lanze eingelegt haben, um den Schwachen gegen seinen Unterdrücker zu vertheidigen. Die Nachricht, daß

Garibaldi's Sohn Menotti auf der Durchreise nach Polen in Bern angekommen sei, scheint grundlos zu sein, wenigstens versichert der „Diritto", Menotti habe Caprera gar nicht verlassen.

Provinzielles.

In der Diöcese Culm ist gegenwärtig der Mangel an katholischen Geistlichen ein sehr fühlbarer. Die Zahl der offenen Vikarstellen beträgt einige 50, wogegen in diesem Jahr nur 7 Cleriker zur Ausweihe kommen, mithin nur ein sehr kleiner Theil dieser Vakanzen wird besetzt werden können.

Aus Strasburg schreibt man uns: Hr. Landrath v. Young soll aus Posen einen Drohbrief bekommen haben, worin er mit dem Revolver bedroht wird, wenn er mit der Verhaftung legitimationsloser Polen sich befasse. Es ist merkwürdig, daß diesmal grade unser Landrath eine so schwere Noth mit dem polnischen Aufstande hat, und nur unter Lebensgefahr seinem polizeilichen Berufe nachleben kann und daß dagegen sein Hr. College im Löbauer Kreise mit sämmtlichen Kreiseingesessenen goldene Tage hat, während bei den letzten Polenunruhen, zur Zeit, als Herr v. Mitschke-Collande noch das Scepter im Löbauer Kreise führte, grade dieser Kreis der Heerd der Unruhen war und der Strasburger der verhältnißmäßig ruhige. Wer vermag dies politische Räthsel zu lösen?
(Gr. Ges.)

Aus Strasburg in Westpreußen berichtet man der „Voss. Ztg.", daß gegen den Landrath v. Young wegen der Verhaftung des Kreisrichters v. Lyskowski in Folge der Denunciation desselben die Untersuchung eingeleitet ist und bereits Vernehmungen der Zeugen deshalb stattgefunden haben.

Marienwerder, den 3. März. Entsprechend dem Antrage der Herren Weishaupt und Sczepanski hat der hiesige Kreistag mit 17 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß das amtliche Kreisblatt fortan nicht mehr zur Mittheilung politischer Angelegenheiten benutzt werden darf. Desgleichen wurde genehmigt, daß am 17. März den sämmtlichen Veteranen im diesseitigen Kreise ein Geschenk von je 5 Thlr. aus „Kreisfonds" übermittelt werden soll. Außerdem wird den Kriegern, circa 200, in Marienwerder und Mewe, an welchem letztern Orte sich ein deßfälliges Comité gebildet hat, dem bereits zu diesem Behufe reichliche Geldspenden zugeflossen sind, ein Festmahl arrangirt werden. Zur Uebermittlung des Geldgeschenkes Seitens des Kreises an die in Mewe zu bewirthenden Veteranen ist Herr Kreisstand Rechholtz-Illen designirt.

Die Stadt Marienburg baut für ihr Gymnasium ein neues Gebäude mit einem Kostenaufwande von 30,000 Thlr.

Neidenburg, den 7. März. Der seit geraumer Zeit in Wl. im Westpreußischen wohnhafte Polnische Gutsbesitzer B. war durch die bedeutenden Unterstützungen, welche er Jahre lang seinen emigrirten Landsleuten hatte gewähren müssen, in seinen Vermögensumständen dergestalt zurückgekommen, daß er der jetzigen Insurrection keine pecuniäre Beihülfe mehr leisten konnte. Da griff der 60jährige Mann selbst zu den Waffen und trat als Combattant in die Reihen der Aufständischen. Aber schon den Tag nach seinem Eintritt fiel er in einem Gefecht mit den Russen; sein Reitpferd erbeutete ein Kosaken-Offizier, welcher auf demselben bald darauf in Neidenburg gesehen wurde.

Elbing. In der letzten Sitzung der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft wurde u. A. im Einverständniß mit der Königsberger Kaufmannschaft und mit Hinblick auf die bevorstehende Zollvereins-Conferenz beschlossen, den schon früher bei dem Ministerium gestellten Antrag auf Aufhebuug der Einfuhrzölle für Getreide und Saaten zu erneuern. (N. E. A.)

Aus Pillau vom 5. März erhält die Kgsb. H. Ztg. nachstehende Mittheilung: „Die neueste ganz zuverlässige Nachricht ist die, daß der seit längerer Zeit in hiesiger Festung sitzende Hauptmann v. Besser nach unleugbaren Symptomen des Wahnsinns heute Vormittags nach der Allenberger Provinzial-Irren-Heilanstalt abgeführt worden ist — woselbst sein Vater schon über 20 Jahre sich befindet! Die Stücke, welche man hier über den nunmehr abgeführten Hauptmann v. B. kennt, sind höchst originell. So u. A. hatte er sich einen Centner Caffee gekauft nnd unter alte Weiber vertheilt. Ein Pfund schickte er an das von hier nach Neidenburg abmarschirte Bataillon durch Major W. Abends machte er sich in dem Ofen seiner Stube helles Feuer, lud gemeine Soldaten zu sich und mit diesen vor dem Feuer lagernd, gab er ihnen zu verstehen, daß sie sich jetzt im Bivouac befänden. Heute kam der Wahnsinn zum hellen Ausbruch, indem er den Kommandanten der Festung, später den Major unter Schimpfreden aus seinem Zimmer treiben wollte. Er mußte fast mit Gewalt auf den Trausportwazen gesetzt werden, welcher zur Fahrt nach Königsberg bestimmt war. — Sollte hiernach, fragt die K. H. Z. das traurige Schicksal der condemnirten Graudenzer Compagnie, nunmehr nicht eine Aenderung zu ihren Gunsten finden? —"

Vandsburg, den 6 März. Auf dem ungefähr eine Meile von hier entfernt belegenen Rittergut Jastrzembke ist unter dem Rindvieh die Tollwuth ausgebrochen. Das Vieh ist von dem Hunde des Hirten gebissen worden und da der Hund so angelernt war, daß er während der Einschüttung des Futters das Vieh von der Krippe durch Beißen in die Nase abwehrte, so vermuthet man, daß das sämmtliche Rindvieh des Gutes toll werden wird.

Tilsit, 8. März. In einem Gesuche an den Handelsminister hat eine am 5. stattgehabte Generalversammlung unserer Kaufmannschaft ihre volle Ueberzeugung schließlich dahin ausgesprochen: daß wenn die preußische Staatsregierung den Grundsatz der Nicht-Intervention verläßt und einen thätigen Antheil an der Unterdrückung der Unruhen in Polen nimmt, dadurch dem Handel und der Industrie Tilsits die größten Nachtheile und preußischen Unterthanen schwere Verluste an ihrem Vermögen zugeführt werden müssen. Der Handelsminister möge an geeigneter Stelle dahin wirken, daß diese Gefahren abgewendet werden.

Von der masurisch-polnischen Grenze. An unserer Grenze herrscht vollkommene Ruhe und wir werden an die polnische Insurrektion nur durch das Hin- und Hermaschieren unserer Truppen längs der Grenze erinnert.

Lokales.

Personalia. Die interimistische Verwaltung des Kreis-Physikats ist dem praktischen Arzte Herrn Dr. Zimmermann übertragen.

— **Der Feuer-Lösch- und Rettungsverein** hat sich am Mittwoch d. 11. konstituirt. Das zur Ausführung der erforderlichen Vorarbeiten gewählte provisorische Komite (die Herren Adolph, Dr. Böthke, C. Mallon, Orth), welches, nebenbei bemerkt, seine Aufgabe mit dankenswerther Umsicht gelöst hat, hatte die Mitglieder, deren Zahl schon über 160 beträgt, am Abend gedachten Tages zu einer Versammlung nach dem Schützenhause geladen. Im Namen des Komites theilte Herr Dr. Böthke die „Dienstordnung", das Statut des Vereins mit, welche en bloc von der Vers. angenommen wurde, da ihre praktische Bethätigung die etwaigen noch erforderlichen Verbesserungen am sichersten angeben werde. Nach der Dienstordnung zerfällt das Korps in zwei Abtheilungen, von welchen die eine den Dienst beim Feuer, die andere außerhalb des Feuers versieht. Zweckmäßiger Weise hat schon das Komite die angemeldeten Mitglieder auf die beiden Abtheilungen vertheilt. Ferner theilte Herr Dr. B. die Unterhandlungen mit dem Magistrate mit, welche zu einem günstigen Ergebniß geführt haben. Die Dienstordnung ist von dieser Behörde genehmigt und bekantlich haben beide städtische Behörden dem Vereine 300 Thlr. zur Beschaffung erforderlicher Utensilien gewährt, welche zwar Eigenthum der Stadt bleiben, aber der Aufsicht des Vereinsvorstandes übergeben werden. Nach diesen Mittheilungen schritt die Vers. zur Wahl des Vorstandes. Zum Direktor wurde Herr Kaufm. Gall gewählt, als Vorstandsmitglieder die Herren: Gymnasiallehrer Dr. Böthke, Kaufm. C. Mallon, Uhrm. B. Meyer, Kfm. G. Prowe. Hiemit ist der vorläufig nothwendigste Theil der inneren Organisation des Vereins zu Ende geführt. Es ist das für die hiesige Stadtgemeinde ein erfreulicher Akt. Dem langjährigen Bedürfnisse nach einem organisirten, d. h. disziplinirten und geübten Korps gegen Feuersgefahr ist seitens der Bewohnerschaft in freiwilliger und in mindest kostspieliger Weise thatsächlich Rechnung getragen, sowie damit das Projekt einer kostspieligen Duodez-Feuerwehr von fraglichem Nutzen bei großer Feuersgefahr beseitigt. Ueber die Tüchtigkeit des neuen Korps gestatten wir uns keinen Zweifel. Alle Vorbedingungen zu einer für den gemeinen Nutzen ersprießlichen Thätigkeit sehen wir erfüllt. Dankenswerther Gemeinsinn hat das Korps zusammengeführt, Intelligenz und physische Kraft sind im Korps vorhanden und von diesem wird tüchtigste Thätigkeit als Ehrensache gehalten werden. Daher ist es denn auch wünschenswerth, daß die körperlich rüstigen und geschäftlich nicht unbedingt behinderten Bewohner, welche nicht schon dem städtischen Feuerlöschwesen aktiv angehören, dem Verein sich anschließen möchten. Aber nicht bloß eine aktive Bethätigung für den Verein ermöglicht das Statut. Für 1 Thlr. jährlichen Beitrag wird man bekanntlich außerordentliches, passives Mitglied und hat als solches alle Rechte der ordentlichen Mitglieder mit Ausnahme des passiven Wahlrechts für den Vorstand. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder ist bis jetzt noch klein und steht in keinem Verhältniß zu der Zahl der hiesigen älteren und wohlhabenden Bewohner, von welchen täglich eine aktive Betheiligung nicht erwartet werden kann. Hoffentlich wird der gemeinnützige Zweck des Vereins demselben noch recht viele passive Mitglieder zuführen, da seine Förderung sicher eine Sache der Ehre und des Vortheils ist. Die Existenz des Vereins vergrößert die Sicherheit des Eigenthums in unserem Orte erheblich. Anmeldungen zum Verein nimmt entgegen Herr Kaufm. G. Prowe.

— **Handwerkerverein.** In der Verrsammlung am Donnerstag d. 12. theilte Herr Lehmann jun. einen Artikel mit, in welchem sehr gründlich die Brod-Surrogate behandelt waren. Darauf machte Herr K. Marquart die Vers. mit Berthold Auerbach's neuer Wochenschrift „Deutsche Blätter" (Verlag bei Ernst Keil in Leipzig) bekannt und äußerte sich dann bei Mittheilung eines Artikels aus diesen Blättern über die Richtung, welche zur Zeit das geistige Leben im deutschen Arbeiterstande nimmt, und über den genialen Förderer und Anwalt dieser Richtung, Herrn Schulze-Delitsch, welcher sich durch diese Thätigkeit, was auch Herr v. Vincke neulich im Abgeordnetenhause bezeugte, einen europäischen Ruf erworben hat. — Zum Schluß erklärte Herr Gen.-Maj. a. D. v. Prittwitz in Folge einer Anfrage aus dem Briefkasten die Konstruktion einer Straßen-Lokomotive. — Für die Bibliothek sind Geschenke eingegangen von den Herren Bierbrauereibes. R. Kauffmann und Kfm. Rob. Schwartz.

Briefkasten.

Die anonyme Mittheilung an die „geehrte Dame" ist ein Inserat.
Die Redaktion.

Inserate.

Bei seiner Abreise empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten

der Oberst.

Montag, den 16. März Abends 8 Uhr

3. Vorlesung.

Vor 50 Jahren.

Eintrittspreis 10 Sgr.

Der Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.

Zur Feier der **50jährigen Stiftung der Landwehr**, welche in geselliger Weise statthaben soll, laden ihre ehemaligen wie jetzigen Kameraden

zum 17. d. Mts.,

Abends in den Saal des Herrn Hildebrandt ergebenst ein.

H. Wunsch. Schwartz. W. Kirsch. Cordes.

Das Andenken an die große Zeit des Jahres 1813 wird in dem K. Gymnasium am nächsten Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, festlich begangen werden.

Diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren, lade ich die Veteranen der Freiheitskriege, die Königlichen und städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, alle Freunde und Gönner des Schulwesens ganz ergebenst ein.

Thorn, 14. März 1863.

Der Königliche Gymnasialdirektor.
Dr. W. A. Passow.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Sonntag ab mein neu erbautes

photographisches Atelier

hier am Orte eröffnet habe, und soll es mein stetes Bestreben sein nur gute und fehlerfreie Bilder zu äußerst billigen Preisen zu liefern.

Das Dutzend Visitenkarten 2 Thlr., in Oel gemalte Photographien das Stück von 4 Thlr. ab. Bitte daher das geehrte Publikum um recht zahlreiche Aufträge.

A. Jacobi
an der Bache vis-à-vis dem neuen Schulgebäude.

Mit dem 15. d. Mts. beabsichtige ich Unterricht in **Clavierstunden** wie in **weiblichen Handarbeiten** zu ertheilen. — Das geehrte Publikum mache ich auf diese Anzeige aufmerksam und ersuche um zahlreiche Betheiligung. Auch bin ich gesonnen Pensionaire aufzunehmen. —

Ww. Ostrowska,
wohnhaft beim Bäckermstr. Hrn. Schnitzler, parterre.

Die Niederlage in der Schloßmühle verkauft die

Mühlenfabrikate der Thorner Stadtmühlen

von jetzt ab bis auf weiteres zu nachstehenden Preisen:

		Versteuert:	
Weizenmehl I. Sorte pr. 100 Pfd.		5 Thlr.	25 Sgr.
„ II.	„ „	4 „	15 „
Roggenmehl I.	„ „	3 „	15 „
„ II.	„ „	2 „	15 „
Futtermehl	„	1 „	20 „
Roggenkleie	„	1 „	15 „
Weizenkleie	„	1 „	2 „

Mein

Tuch- und Bucksking-Lager

ist durch vortheilhafte Einkäufe aufs reichhaltigste assortirt und empfehle solches zu sehr billigen Preisen.

NB. Bestellungen auf Herren-Garderoben werden nach den neuesten Façons aufs Beste efectuirt.

C. Danziger.



Kopfbedeckung

für Herren und Knaben, neuester Façon, in jeder beliebigen Qualität und Farbe, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Adolph Cohn,
Butterstraße Nr. 92.

Am 15. d. Mts. sende Sachen zum Färben und Waschen nach Berlin: um baldige Einlieferung wird gebeten.

Eduard Seemann.

Schles. Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau.

Dieser höchstgeläuterte Extract ist ein in hohem Grade wohlthuendes Linderungsmittel bei **Hals- und Brust-Leiden, Husten, Heiserkeit, Katarrh** &c. Derselbe befördert rasch den Auswurf des zähen stockenden Schleimes und mildert sofort jenen quälenden Reiz und Kitzel im Kehlkopf. Auch Unterleibsleidenden ist er als diätetisches Mittel zu empfehlen; dem Geschmack nach ist er **delíciös**. Vielfache Anerkennungen verbürgen seine herrlichen Wirkungen.

Seine Majestät der König haben während eines rasch beseitigten Katarrhs meinen Fenchelhonig-Extract Allerhuldreichst entgegenzunehmen geruht. Mittelst gnädiger Zuschrift vom 15. December 1862 ist mir der Allerhöchste Dank ausgesprochen worden.

Die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., jede mit meinem Siegel und Facsimile nebst Gebrauchsanweisung.

Alleinige Niederlage für **Thorn** bei Herrn **Oscar Guksch**, Butter-Straße Nro. 91.

L. W. Egers, in Breslau.

Photographie-Albums

von 10 Sgr., desgl. **Photographie-Rahmen**, beides in reichhaltiger Auswahl empfing und empfiehlt

Julius Liebig, Photograph.

Frühjahrsmäntel und Paletots

in verschiedenen Größen empfing und empfiehlt billigst

C. Danziger.



Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (pr. Tiegel 10 Sgr.) zur Wiedererweckung u. Belebung des Haarwuchses, und **Dr. Hartung's Chinarindenöl** (pr. Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, können noch immer als die vorzüglichsten und wirksamsten unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln mit Recht empfohlen werden, und ist der **solide Fortbestand** seit länger als einem Jahrzehnt der zuverlässigste Beweis für deren Güte und Zweckdienlichkeit.

Das **alleinige** Depot für **Thorn** befindet sich unverändert bei **Ernst Lambeck** sowie für Briesen bei H. Donath.



Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt zu billigen Preisen.

G. Löschmann.

In der Nähe des Pauliner Thores ist ein **Portemonais** mit 5 Thlr. 6 Pf. Inhalt am 12. d. Mts. Abends verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an Musketier **Manka**, 2. Compagnie auf dem Nonnenthurm abzugeben.

Ein **grauer Puthahn** ist mir am 11. d. M. abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten denselben Araberstraße Nr. 126 abzugeben.

150 Ctr. gutes Kuhheu

sind zu haben bei **F. Leichnitz** in Alt Thorn.

Beste Danziger Rübkuchen billigst zu haben bei **Gebrüder Wolf.**

Zwei Centner **feine Weizen-Stärke** stehen zum Verkauf bei

Julius Rosenthal.

Eine neue Sendung beste schott. Heeringe empfing und verkauft à 12 Thlr. die Tonne.

Herrmann Cohn.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei der am **18. dieses Monats** beginnenden

Staats-Gewinne-Verloosung, in welcher

nur Gewinne gezogen werden

im Gesammtbetrag von **2 Millionen 400,000** Mark, vertheilt auf **19,700** Gewinne und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originalloose zu dieser 1. Ziehung kosten 2 Thlr., halbe 1 Thlr., 2 Viertel 1 Thlr. und ein Viertel nur 15 Sgr.

Dieselben sind durch **Unterzeichnete direct gegen baar oder Postvorschuß zu beziehen.**

Unter den 19700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000**, 8mal **10,000**, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 &c.

Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das

Central-Haupt-Depôt

P. S. Um endlich **alle Bedenken** zu beseitigen, werden die bei **Stirn & Greim,** Banquiers in **Frankfurt a/M.**

Einlagegelder denjenigen, welchen das Unternehmen nicht entsprechen sollte, bei Retournirung der Loose bis 2 Tage vor Ziehungsbeginn **sofort zurückvergütet**, d. h. wenn solche direct von obigem Haupt-Depôt bezogen wurden.

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges Sommer-Semester am 13. April. Die Meldungen werden am 10. und 11. April, Vormittags 11 bis 1 Uhr, im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die zweite (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Secundaners einer Realschule ersten Ranges, sowie ein genügendes Sittenzeugniß erforderlich. Das Honorar für den ganzen Jahres-Cursus jeder Klasse, der zweiten, (unteren), und der ersten, (oberen) beträgt 60 Thlr. Preuß., und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thlr. pränumerando entrichtet. Außerdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thlr. an die Kasse derselben und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten &c. gezahlt.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thalern jährlich untergebracht werden. Nähere Auskunft giebt der unterzeichnete Direktor.

Fünf und dreißig der ersten Firmen haben jetzt erklärt: daß sie bei Anstellung von jungen Leuten vorzugsweise solche berücksichtigen werden, welche die hiesige Handels-Akademie besucht haben. Denjenigen, welche die Abgangsprüfung gut bestehen, werden sie die üblichen Lehrjahre um die auf den Besuch der Anstalt verwandte Zeit verkürzen.

Mit dem Anfange dieses Sommersemesters wird auch eine **Vorbereitungs-Klasse** für die Handels-Akademie ins Leben treten, mit wöchentlich 26 Unterrichtsstunden. Das Honorar dafür beträgt 6 Thlr. vierteljährlich pränumerando, außerdem 1 Thlr. Einschreibegebühr. Die Meldungen werden am 10. und 11. April, Vormittags 9—12 Uhr, im Gebäude der Handels-Akademie angenommen. Nähere Auskunft giebt der Unterzeichnete.

Danzig, den 6. März 1863.

Der Direktor der Handels-Akademie
Prof. **Dr. Bobrik.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff			
Post-Dampfschiff	Bavaria,	Capt. Meier,	am Sonnabend, den 21sten März,
"	Hammonia,	" Schwendsen,	am Sonnabend, den 4ten April,
"	Borussia,	"	am Sonnabend, den 18ten April,
"	Teutonia,	" Taube	am Sonnabend, den 2ten Mai,
"	Saxonia,	" Trautmann,	am Sonnabend, den 16ten Mai.
"	Germania,	" Ehlers.	im Bau begriffen.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Ct. Rthlr. 150,	Pr. Ct. Rthlr. 100,	Pr. Ct. Rthlr. 60.
Nach Southampton	L. 4,	L. 2. 10,	L. 1. 5.

Die Expeditionen der obige Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 15. März per Packetschiff Oder, Capt. Winzen,
" do. " 1. April " " Donau, " Meyer.

Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Ferner expedirt der obengenannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, in den Monaten April, Mai, Juni am 1. und 15. Packetschiffe nach Quebec.

Für Auswanderer u. Reisende!

Vom 1. März d. J. ab werden vermittelst meiner General-Agentur

am 1. und 15. jeden Monats

gleich den vorangegangenen Jahren, ab **Hamburg** und **Bremen**, die größten, gekupferten, schnellsegelnden dreimastigen Segelschiffe nach

New-York und allen übrigen Hafenplätzen Amerikas, so wie auch nach Canada (Quebec) und Australien

zu den billigsten Hafenpreisen, direct, nicht über England, nur mit **deutschen** Schiffen unter Leitung **deutscher** Kapitaine expedirt. — Ferner expedire ich alle 14 Tage Sonnabends ab **Hamburg** und **Bremen** vermittelst der rühmlich bekannten großen Post-Dampfschiffe, Passagiere nach New-York.

Für die Zuverlässigkeit und Reellität meiner Expeditionen spricht das mir von den hohen Behörden beigelegte Vertrauen des mir übertragenen umfangreichen Geschäfts für den ganzen preußischen Staat als Vertreter der ersten Rhedereien. Vermittelst meiner General-Agentur sind im Laufe des Jahres 1862 **40 Dampf-** und **84 Segelschiffs-Expeditionen** ausgeführt worden. Sämmtliche Schiffe und Passagiere landeten ihrer Bestimmung gemäß ohne Unfall.

Mit meinem bisherigen Bestreben, das Interesse meiner Passagiere in jeder Hinsicht wahrzunehmen, sowie ihnen alle nur möglichen Vortheile zuzuwenden, wodurch mir auch das Vertrauen des Publikums geworden, werde ich unermüdet fortfahren, weshalb ich das auswandernde und reisende Publikum ersuche, sich auch ferner mit vollem Vertrauen an mich und meine in den Provinzen bestellten Herren Agenten zu wenden.

Für die Hamburger Dampfschiffs-Linie ist außer **mir** am hiesigen Platz Niemand und in den Provinzen nur die durch mich bestellten Agenten berechtigt, innerhalb des preußischen Staats Verträge zu schließen; es gewähren sonach **nur von mir** oder meinen Agenten ausgegebene Schiffs-Kontracte, welche mit meiner Namens-Unterschrift versehen sind, den Passagieren volle Garantieen, während Verträge mit anderen Personen im Inlande geschlossen nur auf **Täuschungen** beruhen und nicht die geringste Sicherheit bieten, im günstigsten Falle die mit ihnen geschlossenen Verträge in Hamburg umgeschrieben werden, wodurch das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung gegebene Gesetz umgangen und die den Passagieren hierdurch gebotene Fürsorge entzogen wird.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeldlich unter Beifügung meiner Prospecte, enthaltend: Belehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswander-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, ferner ein solches die Ansiedelungs-Verhältnisse in Canada betreffend, sowie das neue Heimstätte-Gesetz der vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 220 Morgen gutes Land **unentgeldlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats.

Rothschilds Taschenbuch für junge Kaufleute

ist soeben in zehnter Auflage erschienen. An dessen Herstellung haben diesmal zwölf der ausgezeichnetsten Sachverständigen mitgewirkt und wir wüßten an Stelle dieses durch ein halbes Hunderttausend Exemplare verbreiteten Buches in der That neben Lehre und Geschäftserfahrung der jungen kaufmännischen Welt keine geeignetere Unterweisung namhaft zu machen. Es müßte mit argen Dingen zugehen, **wenn Der kein Rothschild würde**, der die Quintessenz des kaufmännischen Wissens, welche dieses Buch enthält, im Kopfe hat. Das ganze 40 Bogen starke Buch (welches jede Buchhandlung vorräthig hält) kostet nur $1\frac{1}{2}$ preuß. Thlr. **Otto Spamer.**

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Holzstall, Bodenraum und Keller ist vom 1. April ab zu vermiethen Neustadt Nr. 47 an der Bache.

Ein Holzplatz mit Wagenremise ist vom 1. April zu vermiethen Neust. Markt Nr. 231. Auch ist daselbst ein alter **Halbwagen** zu verkaufen.

Roth-, weiß-, gelb-schwedisch Klee-, Lucerne-, Thymothee-, Raygraß-, Schwingel-, Runkeln-, Möhren- überhaupt Feld- und Gemüse-Saamen empfiehlt in frischer Waare
Carl Mallon.

Frische keimfähige Sämereien empfiehlt in anerkannter Güte bestens
C. Augstin.

Fichten trockenes **Klobenholz** à 5 Thlr. 10 Sgr., desgl. gespaltenes **Knüppelholz** à 4 Thlr. 20 Sgr. incl. Anfuhr.
C. Augstin.

Zwei Zimmer sind vom 1. April mit auch ohne Möbel zu vermiethen bei
Julius Danziger, Neust. Markt.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft: Den 8. März. Ernst Richard Franz, S. d. Apotheker Täge, geb. d. 29. Jan. Friedrich August Heinrich, S. d. Schmiedemstr. Voß, geb. d. 15. Jan. Emma Laura, T. d. Schiffssteuerm. Sehl, geb. d. 6. März. Emma Wilhelmine Emilie, T. d. Eisenbahnarb. Scherinsy, geb. d. 22. Jan, Wilhelm Ferdinaud ein uneh. S., geb. d. 24. Febr. Johann Franz, ein uneh. S., geb. d. 3. März. Clara Hedwig, eine uneh. T., geb. d. 23. Febr.

Gestorben: Den 10. März. Die Wtw. Susanna Riehl, 90 J. alt, an Altersschwäche.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 8. März. Anton, S. d. Arb. Jos. Rippert, zu Bromb.-Vorst. Ludwig Hermann, S. d. Zimmerges. A. Schmidt, zu Kl. Mocker.

Gestorben: Den 6. März. Maryanna, T. d. Arb. J. Kulisinski zu Bromb.-Vorst., 2 M. alt, an Schwäche. Das uneh. K. C. Th. Kuklinki zu Gr. Mocker, 4 M. alt, an Schwäche. Den 12. Die Ehefr. Jul. Brzyska zu Blottgarten, 44 J. alt, an Pocken.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Getraut: Den 10. März. Der Ziegeleibes. in Czernewitz, H. Witt m. Jungfr. L. Klawe.

Gestorben: Den 8. März. Aug. Elisabeth, T. d. Mühlenbes. J. Kohnert, am Nervenfieber, alt 20 J. 2 M. 3 T.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 8. März. Emma Emilie, T. d. Bäckermstr. Jul. Rose in Mocker, geb. d. 12. Jan. August Gottlieb, S. d. Einw. J. Rietz in Neumocker, geb. den 17. Febr. Friedrich Wilhelm, S. d. Einw. Joh. Tunt in Neumocker, geb. d. 5. März. Den 12. Ernst Adolf, S. d. Eigenth. Dan. Telke in Mocker, geb. d. 27. Febr.

Gestorben: Den 8. März. Friedrich Ernst Robert, S. d. Einw. Joh. Zimmermann in Mocker, 2 M. 13 T. alt, an Krämpfen. Den 7. Wilhelmine Friederike, T. d. Wtw. Anna Handrich in Mocker, 3 J. 2 M. 7 T. alt, am hitzigen Fieber. Den 10. Die Wtwe. Cath. Wiesniewska in Bromb.-Vorst., 81 J. alt, an Altersschwäche. Der Einw. M. Flemming in Bromb.-Vorst., 84 J. 5 M. alt, an Altersschwäche.

Es predigen:

Dom. Lätare, den 15. März cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Markull.
Mittags 12 Uhr Garnisonpredigt fällt aus.
Nachmittags Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Freitag den 20. März fällt die Wochenpredigt aus.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Dr. Güte.
Nachmittags Herr Superintendent Laue. (Kirchenvisitation der neustädt. evang. Gemeinde.)
Dienstag den 12. März, Morgens 8 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Dr. Güte.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.
Mittwoch den 18. März, Abends 7 Uhr Passionspredigt Herr Pastor Rehm.

Marktbericht.

Danzig, den 12. März.

Getreide-Börse: Das Geschäft in Weizen verlief am heutigen Markte recht flau, und für die verkauften 50 Lasten wurden fast durchgängig billige Preise acceptirt.

Berlin, den 11. März.

Weizen loco nach Qualität 60—70.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per März 45—$\frac{1}{4}$ bez.
Gerste loco nach Qualität 33—41 thlr.
Hafer loco nach Qualität 22—24 thlr.
Spiritus loco ohne Faß 14—$14\frac{1}{12}$ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier $10\frac{1}{3}$ pCt. Russisch Papier 10 pCt. Klein-Courant $9\frac{1}{2}$ pCt. Groß-Courant 8—$8\frac{1}{3}$ pCt. Alte Kopeken $7\frac{1}{2}$—8 pCt. Neue Kopeken $9\frac{1}{2}$ pCt. Neue Silberrubel $6\frac{1}{3}$—6 pCt. Alte Silberrubel 8 bis $8\frac{1}{2}$ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 12. März. Temp. Kälte: 0 Grad. Luftdruck: 28 Zoll. Wasserstand: 1 Fuß.
Wasserstand in Warschau den 11. März 3 Fuß 8 Zoll.
Den 12. 4 Fuß. Laut telegraphischer Depesche v. 12. d.
Den 13. März. Temp. Kälte: 0 Grad. Luftdruck: 28 Zoll. Wasserstand: 1 Fuß. 8 Zoll.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.